



# ILLUSTRATOREN ORGANISATION E.V.

INTERESSENVERTRETUNG FÜR ILLUSTRATOREN AUS DEN BEREICHEN VERLAG, WERBUNG, FILM UND KUNST

## Protokoll zur Mitgliederversammlung vom 13. Mai 2006

Beginn: 11 Uhr 35

Ort: Haus 3, Hamburg

Anwesend: Siehe Anhang [Das Original der Anwesenheitsliste befindet sich zusammen mit den Stimmübertragungsbögen zur Einsichtnahme im IO-Geschäftsordner.]

### TOP 01: Eröffnung der Sitzung

Der Vorstandsvorsitzende der IO, Tim S. Weiffenbach, begrüßt im Namen des Vorstands die anwesenden Mitglieder sowie einige Gäste und stellt nach § 8.7 [Satzung] die Beschlussfähigkeit fest.

Wie schon im Vorjahr wird angesichts des übervollen Programms ein zügiges Abarbeiten der Tagesordnung angekündigt.

Zum Protokollführer wird der IO-Schriftführer, Jens R. Nielsen, bestimmt.

### TOP 02: Annahme der Tagesordnung

Das seit Juni letzten Jahres auf der IO-Website online gestellte Protokoll der dritten ordentlichen MV vom 29. Mai 2005 wird ohne Änderungen verabschiedet.

Die vorgelegte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### TOP 03: Mitteilungen des Vorstands

„Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück“ – mit diesen Worten beginnt Tim S. Weiffenbach seinen Bericht zum Geschäftsjahr 2005/2006. Abzulesen sei dies vor allem an der Mitgliederzahl, die von knapp über 100 vor einem Jahr auf nunmehr über 270 angestiegen ist. Für diesen Zuwachs sei

vor allem die Präsenz der IO auf Buchmessen und anderen Veranstaltungen verantwortlich [auf die unter TOP 04 noch gesondert eingegangen wird].

Das Engagement der IO auf der Frankfurter Buchmesse hat zu konkreten und auch für die weitere Zukunft vielversprechenden Anfragen geführt und zu dem Angebot der Messeleitung, mit der IO im Rahmen des für 2006 geplanten Schwerpunkts „Illustration“ und auch darüber hinaus eng zusammenarbeiten zu wollen. Solche Kooperationen werden den Bekanntheitsgrad der IO sowohl in Kreisen potenzieller Neumitglieder als auch in der interessierten Öffentlichkeit deutlich erhöhen.

Die internationalen Kontakte der IO im Rahmen des EIF [European Illustrators Forum] sind im Berichtszeitraum weiter intensiviert worden. So gab es anlässlich der Buchmessen in Frankfurt und Bologna jeweils Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern mehrerer europäischer Partnerorganisationen, auf denen gemeinsame Projekte und Förderungsmodelle im Zusammenhang mit Kultur- und Wirtschaftsstiftungen der Europäischen Union diskutiert wurden.

Auch ins nicht europäische Ausland konnten erste institutionelle Kontakte geknüpft werden, namentlich mit der renommierten Illustrators Society of New York, die Interesse an einem transatlantischen Informationsaustausch bekundet hat. Zwar wurde auch die wechselseitige Beteiligung von Verbandsmitgliedern an Ausstellungen und Wettbewerben angedacht, hier kann die IO aber derzeit noch nicht auf gleicher Augenhöhe agieren [sprich: z.B. mit lukrativen Auslobungen aufwarten]. Dennoch bestätigt auch die Kontaktaufnahme seitens der Society, dass die IO sich langsam aber sicher ihrem Ziel nähert, als Berufsverband der deutschsprachigen Illustratoren landesweit und international wahrgenommen zu werden.

Abgesehen von Messepräsenz und internationaler Kooperation hat auch die auf der vorigen MV beschlossene Institutionalisierung der IO-Öffentlichkeitsarbeit deutlich Früchte getragen. [Auf dieses Thema wird Andreas Rauth, der IO-Öffentlichkeitsbeauftragte, weiter unten in diesem TOP noch ausführlicher eingehen.]

Die kurz vor der letzten MV online gestellte IO-Website wird sowohl von den Mitgliedern als auch von der interessierten Öffentlichkeit genutzt und gut wahrgenommen. Sie erfüllt damit ihre Doppelfunktion als „Visitenkarte“ der IO nach außen hin, wie auch als Forum für die Mitglieder, die ansonsten zwischen den MVs nur selten Gelegenheit haben, miteinander in Kontakt zu treten.

Über die Website abrufbar [unter „Leistungen“, „Recht & Steuern“] sind nach mehrjähriger Vorarbeit nun auch endlich die IO-AGBs [die Axel Ahrens im Anschluss an das Referat von Andreas Rauth in diesem TOP ausführlicher vorstellen wird].

Großer Beliebtheit erfreut sich der im Forum auf Mitgliederinitiative hin neu eingerichtete Bereich „Bildbesprechung“, in dem Arbeitsproben online und zur Diskussion gestellt werden können. Es ist dies ein deutlicher Ausdruck für das Bedürfnis vieler Mitglieder, die berufsbedingte Isolation am Zeichentisch zu überwinden und die eigene Weiterbildung sowie einen kollegialen Erfahrungsaustausch zu intensivieren.

Der Vorsitzende unterstreicht in diesem Zusammenhang wie in jedem Jahr [mit Hilfe des von ihm hierfür gern genutzten abgewandelten Kennedy-Zitats], dass der Vorstand der IO keine „Regierung“ ist, sondern lediglich der geschäftsführende Ausschuss des Vereins: Nur, wenn sich mehr und mehr Mitglieder aktiv an den Aktivitäten und Projekten der IO beteiligen, wird die IO auch in Zukunft effektiv und erfolgreich sein.

Die erste Auflage der IO-Broschüre in Höhe von 1000 Exemplaren war nach nur vier Monaten restlos vergriffen. Auch von der erweiterten zweiten Auflage sind nur noch geringe Restbestände vorhanden, die gerade noch bis zur Buchmesse im Herbst reichen werden. Danach soll eine dritte Auflage in Druck gehen – wie auch die dritte Runde der IO-Postkarten [Zitat aus dem Plenum: „Gut und toll“], von denen allein in Bologna 13.000 Stück verteilt wurden.

Die von der IO veranstalteten Seminare sind bisher überwiegend gut angenommen worden. Sie werden von den teilnehmenden Mitgliedern ausnehmend positiv bewertet, so dass dieses Betätigungsfeld des Vorstands [also die Anregung von Seminaren und ihre logistische Betreuung] in Zukunft sicher weiter ausgebaut werden wird. In diesem Zusammenhang könnten auch die im Berichtszeitraum geknüpften Kontakte zu Unternehmen wie Wacom oder den Herausgebern der „Redbox“ noch fruchtbringend eingesetzt werden.

Unter dem Stichwort „Berufspolitische Aktivitäten“ kann Tim vermelden, dass die IO in zwei Fällen gegen zum Nachteil von Illustratoren unsauber formulierte Ausschreibungstexte einschreiten konnte. Außerdem nahm IO-Mitglied Nils Eckhardt im November als Vertreter der IO an einer Expertentagung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zum Thema „Die angemessene Vergütung gemäß §§ 32, 32a UrhG“ in München teil [sein Protokoll ist im Forum der Website nachzulesen unter „Honorar & Nutzungsrecht“, Thread „Unangemessene Vergütung“]. Dass die in Verlegerkreisen geführten Debatten uns durchaus etwas angehen, mag ein Artikel aus dem zum Zeitpunkt der MV aktuellen „Börsenblatt des Deutschen Buchhandels“ belegen, in dem es sinngemäß heißt, Illustratoren „sollten aufpassen, dass sie's nicht wie die Übersetzer machen“. – Die Übersetzer sind derzeit die Speerspitze bei der Umsetzung des in den genannten Paragraphen des Urheberrechts gefassten Rechts auf „angemessene“ Vergütung.

Am Ende seines Rechenschaftsberichts geht der Vorstandsvorsitzende dann noch auf die weniger befriedigenden Aspekte der Arbeit des vergangenen Geschäftsjahrs ein: Zum einen hat eine wie auch immer geartete politische „Repräsentanz“ der Illustratorenzunft durch die IO [vgl. hierzu das Protokoll der letzten MV, TOP 03 unter „Geschäftsordnung“] noch immer nicht stattgefunden, zum anderen stagniert die Arbeit an und mit den Vergütungsbeispielen. Hier wäre dringend vonnöten die Beschreibungskriterien weiter ausdifferenzieren, so dass nicht nur Beispiele aus dem „klassischen“ Illustrationsbereich eingeholt werden können, sondern auch endlich die vorliegenden Beispiele in eine Art übergreifende Arbeitsfeldbeschreibung [„IO-Honorarwerk“] einfließen könnten, welche später als Verhandlungsgrundlage z.B. vor Gericht oder gegenüber Verwertungsgesellschaften und Vertragspartnern dienen soll.

Daran schließt sich folgerichtig Tims Aufruf an alle Mitglieder an, sich stärker in die IO einzubringen: Es gibt mehr als genug zu tun!

Auf den Vorstandsvorsitzenden folgt IO-Schatzmeister Oliver Wunsch mit seinem Kassenbericht. Danach hat die IO im Jahr 2005 Euro 18.179,-- eingenommen [ausschließlich in Form von Mitgliedsbeiträgen und über die Postkartenaktion] und Euro 22.360,89 ausgegeben [vor allem zur Finanzierung der Website (Euro 9.507,20), an Messekosten (Euro 8.342,05) und für Öffentlichkeitsarbeit (Euro 1740,--)]. Es gab im Berichtszeitraum erneut keinerlei Unregelmäßigkeiten, und die Zahlungsmoral der Mitglieder ist nach wie vor ausgezeichnet [weniger als 10 % der Mitglieder mussten angemahnt werden]. Für Verbandsaktivitäten stehen der IO im laufenden Kalenderjahr rund Euro 32.000,-- zur Verfügung. [Eine „Liste der Kontensummen“ lag als Tischvorlage aus. Sie befindet sich zur Einsichtnahme im IO-Geschäftsordner.]

Auf Nachfrage aus dem Plenum referiert der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Marcus Frey, warum die im IO-Veranstaltungskalender geschalteten Anzeigen nicht in der Abrechnung auftauchen. Abgesehen davon, dass diese überhaupt erst im nächsten Kassenbericht [für das Jahr 2006] verbucht werden könnten, sind im Zusammenhang mit den Anzeigen bisher keinerlei Gelder geflossen. In einem Fall steht die Rechnungstellung noch aus, in den beiden anderen Fällen wurden Gegenleistungen in Form einer Sachdienstleistung [Zur-Verfügung-Stellung eines Cintiq als Dauerleihgabe] bzw. als Anzeigentausch erbracht – beides mit deutlichem Vorteil für die IO.

Danach hat der IO-Öffentlichkeitsbeauftragte Andreas Rauth das Wort. Er nimmt sein Amt [nach dem MV-Beschluss vom letzten Jahr] seit September 2005 wahr und sieht seine Aufgabe vor allem darin, Multiplikatoren und potenziellen Kooperationspartnern die Existenz der IO bewusst zu machen.

Konkret hat er sowohl zum Auftritt der IO auf der Frankfurter Buchmesse, als auch zum Erscheinen des IO-Veranstaltungskalenders je eine Pressemitteilung herausgegeben. Voraussetzung für das Gelingen einer solchen Aktion ist selbstverständlich das Zusammenstellen einer solide bestückten und ausdifferenzierten Kartei mit den Adressen potenzieller Abnehmer von IO-Informationen.

Die Mitteilung zum Veranstaltungskalender hat sowohl die „Page“ abgedruckt, als auch das Internet-Portal „Designer in Action“ zitiert, letzteres mit einem Link zur „-pdf“-Version des Kalenders auf der IO-Homepage.

Weitere unmittelbare Resultate der IO-Öffentlichkeitsarbeit waren eine Ankündigung des IO-Messestands im Oktober 2005 auf buchmarkt.de, ein redaktioneller Beitrag im Magazin „Buchmarkt“ im März 2006, in dem das IO-Seminar „How to survive in Kinderbuch“ beworben wurde, sowie ein „Esels-ohr“-Abonnen-tenrabatt für IO-Mitglieder.

Außerdem wurde eine Liste mit Magazinen [für mögliche Artikel über die IO] angelegt und ein Kalender mit regelmäßigen Veranstaltungen.

Für die Zukunft strebt Andreas an, schwerpunktmäßig seine Kontakte zu Hochschulen, Museen und anderen Bildungseinrichtungen über die bisherigen ersten Ansätze hinaus auszubauen. Strategische Partnerschaften könnten auch mit kulturellen Gruppen oder Verbänden wie z.B. der Pictoplasma-Konferenz eingegangen werden, mit denen Andreas derzeit in Verhandlung steht.

Die diesjährige Pictoplasma-Konferenz wird vom 11. bis zum 14. Oktober stattfinden. „Thema“ wird, wie stets bei Pictoplasma, das zeitgenössische Charakterdesign sein. Hier gibt es sicherlich Überschneidungen und Berührungspunkte zum Arbeitsschwerpunkt von IO-Mitgliedern, deren Werke zum Beispiel im Rahmen einer Ausstellung im Umfeld der Konferenz präsentiert werden könnten.

Danach referiert Andreas über die Arbeit der AG „News&Facts“, die den gleichnamigen Website-Bereich sowie den monatlich [auch an Nichtmitglieder] verschickten IO-Newsletter betreut. Trotz deutlicher Kommunikationsprobleme in Gestalt inkompatibler Rechner und veralteter Programmstrukturen dankt der Öffentlichkeitsbeauftragte der Redaktion [bestehend aus Marie-Laure Chapuis (bis Januar 2006), Miriam Elze (seit März 2006), Ulli Grötz, Nils Oskamp und Torsten Wolber] für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit.

Zusätzliche personelle Unterstützung wäre in diesem Bereich – wie in vielen anderen auch – hoch willkommen, zumal der Newsbereich mittelfristig in ein IO-Magazin umgewandelt werden soll. Dieses [Projektname „Argos“ – nach dem alles sehenden

Wächter der Io in der griechischen Mythologie] wird im Augenblick zwar [aus Kostengründen] als Online-Magazin konzipiert, soll aber schnellstmöglich als gedrucktes Forum der Illustratorenzunft über Kioske und Buchhandel beziehbar sein.

Wer schon immer davon geträumt hat, als Redakteur zu arbeiten oder sich als Kritiker einen Namen zu machen, dem böte sich hier eine echte Chance auf ein Medium mit einem Wirkungsradius weit über die Grenzen der IO hinaus. Andreas stellt sich eine Plattform vor, welche vor allem die theoretische Reflexion bildgestaltender Ausdrucksformen voranbringt.

Die Ausführungen des Öffentlichkeitsbeauftragten werden mit stürmischem Applaus quittiert.

Danach stellt Axel Ahrens für die AG AGB die Allgemeinen Geschäftsbedingungen en detail vor, die er in Kooperation mit Miriam Elze und dem Vereinsjustiziar Sven Krüger erarbeitet hat. Er tut dies, indem er mit Hilfe einer Beamer-Präsentation einzelne Punkte aus den AGB hervorhebt, und exemplarisch vorführt, in welcher Situation diese jeweils greifen und welche Konsequenzen sich aus ihrer Existenz [bzw. ihrer Nicht-Existenz] ergeben können.

Axels Vortrag mündet schnell in eine interessierte Diskussion, die einmal mehr verdeutlicht, wie unsicher und individualisiert selbst erfahrene Kolleginnen und Kollegen ihren Kunden im Alltag oft gegenüberstehen. In der Frage allgemeiner Rechtssicherheit bei Vertragsabschlüssen wird vom Vorstand erhöhter Handlungsbedarf konstatiert, der sich in Zukunft in verstärkter und differenzierterer Veranstaltungsaktivität niederschlagen wird. So ist zum Beispiel eine wichtige Frage, die im Rahmen der MV lediglich andiskutiert werden konnte, was passiert, wenn der Auftraggeber die IO-AGBs seinerseits mit eigenen Allgemeinen Geschäftsbedingungen kontert. Es wird deutlich, dass die AGBs selbst nur ein erster Schritt zu einer umfassenden Rechtsberatung sein können. Dennoch lautet das von Nicola Maier-Reimer unter anhaltendem Applaus der anwesenden Mitglieder auf den Punkt gebrachte Fazit zu Axels Vortrag: „Super, dass es das gibt!“

Axel bittet im Namen der AG um Rückmeldungen von Erfahrungen mit den AGBs im praktischen

Alltag, um diese gegebenenfalls fortschreiben zu können.

Auf die Frage, warum die online gestellten AGBs nicht editierbar sind, antwortet der Vorstandsvorsitzende, dass nur so gewährleistet werden könne, dass die unter dem Namen „IO-AGB“ in Umlauf befindlichen Dokumente auch wirklich den von der IO erarbeiteten und vertretenen Text beinhalten [und keine individuell veränderten Versionen, die juristisch möglicherweise nicht wasserdicht sind].

Im Anschluss daran referiert Marcus Frey seine Erfahrungen mit der sogenannten IO-Postkartenaktion, die er nur rundum positiv bewerten könne. Die Akzeptanz der Karten [sowohl bei den IO-Mitgliedern, welche die Karten als Werbemittel nutzen, als auch bei z.B. der auf Messen den IO-Stand frequentierenden interessierten Öffentlichkeit] sei enorm.

In diesem Zusammenhang weist Marcus darauf hin, dass die Karten als Werbeträger ihre volle Wirkung selbstverständlich nur entfalten könnten, wenn die an der Kartenaktion beteiligten Mitglieder ihre Online-Portfolios auch entsprechend bestückten. Schließlich möchte der über die Postkarte auf eine Illustratorin oder einen Illustrator neugierig gewordene potenzielle Kunde mit Hilfe des Portfolios möglichst zusätzliche Informationen gewinnen und dort nicht gähnende Leere vorfinden.

Als Anekdote am Rande kann Marcus erzählen, dass sich zur zweiten Runde der Aktion erstmals zwei „Trittbrettfahrer“ angemeldet hätten – also Kollegen, die als IO-Nichtmitglieder selbstverständlich nicht von den günstigen Herstellungskonditionen der Karten profitieren sollten. [Zur Erinnerung: Durch die Massenbestellung kann die IO für nur Euro 60,- jedem Mitglied 1000 hochwertige Karten drucken lassen, von denen 500 dem Mitglied für private Zwecke zur Verfügung stehen, während die andere Hälfte im Zuge von IO-Aktionen als Werbemittel eingesetzt wird.]

Im Anschluss an Marcus' Aufruf, auch bei zukünftigen Aktionsrunden doch bitte peinlichst genau darauf zu achten, dass die Rechte an den ausgewählten Illustrationen auch wirklich bei den Zeichnern liegen [und nicht z.B. bei Verlagen], entspinnt sich eine kurze Diskussion darüber, ob es nicht generell möglich sein sollte, zusätzliche

Angaben zu den verwendeten Arbeiten mit auf die Postkarte zu drucken, dies könne schließlich die Professionalität des Mitglieds unterstreichen helfen. Demgegenüber ist die Mehrheit der anwesenden Mitglieder der Ansicht, dass die Postkarte nicht nur die Kompetenz des einzelnen Mitglieds herausstellen sollte, sondern auch und gerade die des Vereins, die sich [im Gegensatz z.B. zu einer Agentur] nur schwer über den Kundenstamm seiner Mitglieder veranschaulichen lasse.

Im Namen der IO dankt Marcus Frey dem Team um Stephan Spitzer, das die Postkartenaktion in hochprofessioneller Weise logistisch betreut. Angesichts der schieren Menge an Material, das bewegt werden muss, kein leichtes Unterfangen.

Neben der Postkartenaktion dienen insbesondere die IO-Broschüre und der Veranstaltungskalender der externen Kommunikation des Vereins – wie der Rücklauf an daraus fotokopierten oder ausgerissenen Mitgliedsanträgen beweist, wohl auch nicht ganz ohne Erfolg. Weil die Broschüre aber in erster Linie die IO nach außen darstellen soll, bittet Marcus die Mitglieder, nicht zu erwarten, dass „jedemal ein Knaller präsentiert“ wird. Im Großen und Ganzen bleibe der Inhalt der Broschüre auch in Zukunft weitgehend identisch.

Auf die Frage, ob es dann nicht kostengünstiger wäre, einmalig eine große Auflage zu drucken, antwortet Marcus, dass dies nicht sinnvoll sei, solange zum Beispiel die Mitgliederliste abgedruckt oder der amtierende Vorstand namentlich aufgelistet werde. Diese Daten unterlägen einem steten Wandel und müssten aktualisiert werden, ebenso wie neue Angebote der IO. Außerdem sei die Broschüre ein weiteres Mittel, Arbeitsproben von IO-Mitgliedern zu präsentieren. Auch diese sollten von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden können.

Ein viel größeres Aktualitätsproblem hat natürlich [es liegt dies in der Natur der Sache] der IO-Veranstaltungskalender, der im Augenblick seiner vollständigen Verteilung praktisch veraltet war. Darüber hinaus war der Rücklauf in Sachen Seminarteilnahme anfänglich derart frustrierend, dass Marcus nicht nur den Sinn des Kalenders, sondern eigentlich den einer langfristigen Terminankündigung insgesamt in Frage stellen möchte. Dass die Seminare selbst schließlich in der Regel doch sehr gut besucht waren, belege zwar die

offensichtliche Notwendigkeit eines solchen Angebots, aber wenn sich dieses nicht über einen Kalender [und entsprechenden Rücklauf] koordinieren ließe, müssten eben andere Formen gefunden werden. Auf jeden Fall sollten sich die IO-Mitglieder stärker in die Seminarplanung einbringen, z.B. indem sie Themenvorschläge oder eigene Seminarangebote ins Forum stellten.

Im Anschluss daran melden sich mehrere Mitglieder zu Wort, um die Qualität der bisher angebotenen Seminare ausdrücklich zu loben. Es bestehe keine Veranlassung, an Sinn und Nutzen dieser Veranstaltungsform zu zweifeln, auch wenn über verbesserte Kommunikationsstrukturen im Vorfeld möglicherweise nachgedacht werden müsse.

#### TOP 04: Die IO in Frankfurt, Leipzig und Bologna

Ohne Pause geht Marcus direkt zur Frage der IO-Messepräsenz über, die [siehe den Kassenbericht unter TOP 03] einen nicht unwesentlichen Teil der Mitgliedsbeiträge verschlingt.

Die Anwesenheit der IO auf der Buchmesse in Frankfurt entsprach einem Beschluss der MV [vgl. das Protokoll zur MV vom 29. Mai 2005, TOP 07]. Angesichts des großartigen, sich auch in zahlreichen Neueintritten widerspiegelnden Erfolgs des gut besuchten IO-Stands und der diesen flankierenden Veranstaltungen, beschloss der Vorstand, auch ohne entsprechendes Mandat der MV, die Teilnahme in Leipzig. Dort wurde der Vereinsstand vor allem von vielen Kollegen aufgesucht, die bisher nichts von der Existenz der IO gehört hatten. Der Zuspruch war also weniger zahlreich als in Frankfurt, dafür aber intensiver und sachbezogener.

Es steht mithin außer Frage, dass ein IO-Stand sowohl in Frankfurt als auch in Leipzig als Anlaufstelle für Mitglieder, als Informationsort und als Mittel zur Mitgliederwerbung angenommen und genutzt wird. Problematisch sind allein die immensen Standgebühren, die sich in absehbarer Zeit auch nicht werden senken oder gar vermeiden lassen. So unterstützt z.B. die Messeleitung Frankfurt die IO lediglich in Form kostenloser Eintrittskarten [für Mitglieder, welche zur Standbetreuung anreisen] oder durch das Zur-Verfügung-Stellen von Veranstaltungsmöglichkeiten und Infrastruk-

tur – auch, um jene ansprechend zu bewerben. [In 2005 konnten für eine gut besuchte IO-Podiumsdiskussion in Frankfurt Andreas Platthaus, Corinna Hein und Anke Feuchtenberger sowie als Moderator Henry Steinhau gewonnen werden.] Soll sich die Präsenz der IO auf Buchmessen auch weiterhin rechnen, so sollten solche Angebote in Zukunft deutlich stärker in Anspruch genommen werden.

Auf der Kinderbuchmesse in Bologna war die IO nicht mit einem eigenen Stand, sondern lediglich in Form von Broschüren und Postkarten am Stand des EIF vertreten. Dies ließe sich in Zukunft sicherlich noch verbessern, aber natürlich nur in Absprache mit den übrigen EIF-Mitgliedsverbänden [und hier vor allem mit der italienischen Associazione Illustratori].

Der Vorstand plant, auf allen drei Messen auch 2006/2007 wieder präsent zu sein, zumal in Frankfurt ein Themenschwerpunkt „Illustration“ im Fachbesucherzentrum geplant ist. Zu diesem Zweck ist die Bewilligung eines Etats durch die MV vonnöten, der sich wohl wieder in einer Größenordnung von um die 8000,- Euro bewegen wird.

Der Antrag des Vorstands wird einstimmig [= ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme] angenommen.

Die MV dankt dem Vorstand und allen an der Planung und der Durchführung der IO-Messepräsenz beteiligten Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Roland Warzecha tut mit Blick auf die Aktion in Leipzig kund: „Schön, dass die Gremien der IO auch mal ohne einen Versammlungsbeschluss spontan die richtigen Entscheidungen treffen und durchsetzen können.“ – Diese Äußerung wird mit Applaus aus dem Plenum quittiert.

#### **TOP 05: Antrag auf Einrichtung einer IO-Geschäftsstelle**

Marcus referiert die Gründe, welche den Vorstand zu seinem Antrag auf Einrichtung einer IO-Geschäftsstelle bewogen haben:

zum einen verfügt die IO inzwischen über eine ansehnliche Menge an Besitz [z.B. den zerlegbaren Messestand, tausende von Postkarten, den von Wacom zur Verfügung gestellten Cintiq und vieles mehr], der gelagert werden muss; dann sollte die

IO langsam aber sicher eine eigene Postanschrift haben und [zumindest telefonisch] rund um die Uhr erreichbar sein – ohne dass dadurch die private oder geschäftliche Infrastruktur der Vorstandsmitglieder in Mitleidenschaft gezogen wird;

drittens wäre es wünschenswert, Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben, in denen sich Veranstaltungen planen oder [in bescheidenem Umfang] auch durchführen lassen.

Marcus zeigt der MV mittels Beamer-Präsentation Fotos der vom Vorstand ins Auge gefassten Räumlichkeiten, die – bei einem Quadratmeterpreis von Euro 4,50 – in unmittelbarer Nähe seines Studios gelegen sind. Der jährliche Mietzins dieser Räume [warm, inkl. Telefonie etc.] würde bei rund Euro 2400,- liegen – es wäre dies der Betrag, den die MV bewilligen müsste.

Es schließt sich eine kurze Diskussion an, ob die Anmietung von Räumen irgendwelche personellen und/oder vereinsrechtlichen Konsequenzen nach sich ziehe. Dem ist nicht so. Der Vorstand ist nach wie vor frei, sich im Rahmen seiner Geschäftsordnung alle die Geschäftsführung des Vereins betreffenden Fragen im Sinne der auf den MVs gefassten Beschlüsse möglichst zweckmäßig zu beantworten. Selbstverständlich sollte sich die Geschäftsstelle eines Vereins stets dort befinden, wo auch seine Geschäftsführung verortet ist. Dies ist – bezogen auf die IO – im Augenblick Frankfurt [und nicht Hamburg, wo sich laut Satzung der Vereinssitz befindet], und sollte sich die IO-Geschäftsführung in Zukunft einmal in eine andere Stadt aufmachen, würde auch die Geschäftsstelle dorthin verlagert werden.

In diesem Sinne steht nicht die konkrete, von Marcus vorgestellte Räumlichkeit zur Abstimmung, sondern lediglich die Frage, ob und in welcher Größenordnung der Vorstand in Zukunft ihm zweckmäßig erscheinende Räume anmieten und darin eine Geschäftsstelle einrichten darf – unabhängig davon, wo dies geschieht und wer die Geschäftsführung wahrnimmt [dazu mehr im nächsten Tagesordnungspunkt].

Im Anschluss an diese notwendige Klarstellung beauftragt die MV den Vorstand einstimmig [= ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme] mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle zu den genannten Konditionen.

Pause: 14 Uhr bis 14 Uhr 30

#### **TOP 06: Einrichtung und stufenweise Ausstattung einer Geschäftsführerstelle**

Tim erläutert im Namen des Vorstands, warum die IO im vierten Jahr ihrer Existenz nunmehr daran gehen sollte, die Geschäftsführung in die Hände eines Geschäftsführers zu legen und diese Stelle mit einem sukzessive steigenden Etat auszustatten.

De facto nimmt der erste stellvertretende Vorsitzende Marcus Frey längst die Rolle eines Geschäftsführers ein, so dass die MV nur nachvollziehen und legalisieren würde, was seit zwei Jahren nicht zu übersehen ist, dass nämlich die IO nach außen hin nur weiter an Boden gewinnen kann, wenn Kontinuität gewahrt und systematisch vorgegangen wird – etwas, das sich unter den Bedingungen ehrenamtlicher Tätigkeit nicht [oder nur unvollständig] garantieren lässt. Im Klartext: Alles von der IO in der Vergangenheit Erreichte wäre schlagartig gefährdet, wenn es Marcus seine persönlichen und beruflichen Lebensumstände eines Tages nicht mehr erlaubten, in „gewohntem“ Umfang für die IO tätig zu sein.

Es ist dies ein Zustand, der schnellstmöglich beseitigt werden muss, und der Vorstand sieht, da ein „Einfrieren“ oder gar ein „Zurückfahren“ von Ansprüchen und Zielsetzungen derzeit keine Option darstellt, als einzig möglichen Ausweg den Gang in die Institutionalisierung – also die Einrichtung einer Geschäftsführerstelle.

Formalrechtlich würde der Geschäftsführer vom Vorstand bestellt und mit Teilen der Geschäftsführung betraut. Der Geschäftsführer ist den durch den Vorstand vertretenen Mitgliedern rechen-schaftspflichtig. Im Falle nicht satzungskonformer, unsauberer oder uneffektiver Arbeit kann der Vorstand die ihm qua Satzung übertragene Geschäftsführung jederzeit wieder an sich ziehen.

Angedacht ist eine Ausstattung der Stelle nach folgendem Schlüssel:

Bei einem Stamm von 350 ordentlichen Mitgliedern wäre ein monatliches Geschäftsführerhonorar von Euro 1000,- möglich. Dies entspräche einer 1/4-Stelle, also 1,5 Tagen pro Woche bezahlter Ar-

beit. Mit wachsender Mitgliederzahl würden sich Honorar und Wochenarbeitszeit bis zur Vollzeitstelle erhöhen.

Aus den Reihen der MV wird darauf hingewiesen, dass spätestens bei Erreichen der Vollzeitstelle Sozialabgaben fällig würden. Ab wann und unter welchen Bedingungen sich das Geschäftsführerhonorar nicht mehr als „Aufwandsentschädigung“ abbuchen lässt, muss noch in Erfahrung gebracht werden. Für den Anfang würden dem Geschäftsführer erst einmal nur konkrete Aufträge erteilt, die er – wie z.B. auch das Unternehmen, das die IO-Website betreut – in Rechnung stellen kann.

Auch die Frage wird angesprochen, ab wann es für den Verein günstiger wird, eine Schreibkraft zu bezahlen, als einen Geschäftsführer in seiner bezahlten Wochenarbeitszeit Briefe schreiben und Briefmarken aufkleben zu lassen. Der Vorstand verspricht, dass seine Kontrollfunktion vor allem darin bestehen wird, die Effizienz vom Geschäftsführer erledigter Arbeiten im Auge zu behalten. Mit Sicherheit werde – entsprechendes Wachstum der Mitgliederzahl vorausgesetzt – in Zukunft eine Schreibkraft eingestellt werden, und zwar noch vor dem Erreichen der vollen Wochenarbeitszeit des Geschäftsführers.

Um seine Kontrollfunktion auch wirklich ausführen zu können, wird der Vorstand – ein positives Votum der MV zu seinem Vorhaben vorausgesetzt – unter TOP 08 vorschlagen, die Zahl seiner Mitglieder von fünf auf sieben zu erhöhen.

Sofern – wovon der Vorstand grundsätzlich ausgeht – der bestellte Geschäftsführer Mitglied der IO ist, sollte er [schon aus Kostengründen, da er bei Vorstandssitzungen grundsätzlich anwesend sein sollte] auch Mitglied des Vorstands sein. Einzige Einschränkung: Der Vorstandsvorsitzende kann [da er der juristische Vertreter der IO nach außen und seine Stimme bei Stimmengleichheit im Vorstand ausschlaggebend ist] niemals gleichzeitig IO-Geschäftsführer sein.

Abschließend gibt Marcus – als designierter IO-Geschäftsführer – im Anschluss an die Frage, ob er sich „das wirklich antun will“, noch ein persönliches Bekenntnis zur IO und ihren Zielen ab, das mit stürmischem Applaus entgegengenommen wird.

Es wird daraufhin darüber abgestimmt, ob der Vorstand damit beauftragt werden soll, eine IO-Geschäftsführerstelle [wie unter diesem TOP beschrieben] einzurichten und auszustatten. Auch dieses Votum fällt eindeutig aus: Der Antrag des Vorstands wird einstimmig [= ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme] angenommen.

Angesichts der großen Tragweite, die dieser Beschluss für die Zukunft der IO haben wird, dankt der Vorstand der MV für das in ihn gesetzte Vertrauen.

## **TOP 07: Entlastung des Vorstands/Annahme des Kassenberichts**

Aufgrund des bisherigen Verlaufs der MV [und insbesondere der Abstimmungsergebnisse], ist die Entlastung des Vorstands nebst der Annahme des Kassenberichts [vgl. TOP 03] eine reine Formsache – sie erfolgt einstimmig [= ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme].

Damit ist der Weg frei für den abschließenden Tagesordnungspunkt, die Neuwahl des Vorstands.

## **TOP 08: Neuwahl des Vorstands**

Wie unter TOP 06 angekündigt, bittet der Vorstand die MV, die Zahl seiner Mitglieder auf die laut § 9.1 [Satzung] zulässige Höchstzahl von sieben anzuheben.

Dem Antrag des Vorstands auf Erweiterung seiner Mitgliederzahl wird einstimmig [= ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme] stattgegeben.

Danach bittet Tim S. Weiffenbach die MV, nunmehr einen Wahlausschuss zu bestimmen, der nach § 8.4 [Satzung] die anstehende Vorstandswahl durchzuführen hat. Er schlägt Nils Eckhardt als Wahlleiter vor, der daraufhin einstimmig [= ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme] von der MV gewählt wird. Im Anschluss übergibt Tim die Sitzungsleitung an Nils. Den Ausschuss vervollständigenden Matthias Bender und Mirjam Fischer.

Nils und Marcus erläutern kurz das Wahlprozedere: Jedes Vorstandsmitglied wird einzeln in persönlicher und geheimer Wahl ermittelt. Stimmberechtig

sind lediglich ordentliche Mitglieder nach § 3.2 [Satzung]. Die Wahldurchgänge sind nach § 8.6 [Satzung] in festgelegter Reihenfolge [beginnend mit dem Vorstandsvorsitzenden] durchzuführen. Steht nur ein Kandidat, nur eine Kandidatin zur Wahl, wird mit „ja“ oder „nein“ abgestimmt. Stehen mehrere Kandidaten zur Auswahl, wird der Nachname des favorisierten Kandidaten, der favorisierten Kandidatin auf den Stimmzettel geschrieben. Alle anders [z.B. leer] abgegebenen Stimmzettel sind ungültig. Es gibt keine Enthaltungen.

Während die Stimmzettel verteilt werden, nutzt Tim die Gelegenheit, sich im Namen des [alten] Vorstands bei Katja Kamm zu bedanken, die nach zwei Jahren als zweite stellvertretende Vorstandsvorsitzende nicht wieder kandidiert. Sie wird mit Applaus aus dem Plenum verabschiedet.

[Von den laut Anwesenheitsliste vorhandenen 75 Stimmen waren vier zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht mehr da – pro Wahldurchgang wurden jeweils 71 Stimmzettel verteilt und ausgezählt.

Alle im Folgenden erwähnten Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich jeweils kurz vor und ernennt dafür Beifall. Im Falle der abwesenden Judith Drews übernimmt die Vorstellung Marcus Frey anhand einer von Judith vorbereiteten kurzen Beamer-Präsentation.]

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl des Vorstandsvorsitzenden. Einziger Kandidat: Tim S. Weiffenbach [Frankfurt/Main]. Ergebnis der Stimmenaushaltung: 67 „ja“, 0 „nein“, 4 ungültige Stimmen. Tim bedankt sich und nimmt die Wahl an. Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl des ersten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Einziger Kandidat: Marcus Frey [Frankfurt/Main]. Ergebnis der Stimmenaushaltung: 69 „ja“, 0 „nein“, 2 ungültige Stimmen. Marcus bedankt sich und nimmt die Wahl an. Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl der zweiten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Einzige Kandidatin: Kati Linke [Leipzig]. Ergebnis der Stimmenaushaltung: 70 „ja“, 0 „nein“, eine ungültige Stimme. Kati bedankt sich und nimmt die Wahl an. Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl der dritten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Einzige Kandidatin: Judith Drews [Berlin]. Ergebnis der Stimmenauszählung: 70 „ja“, 0 „nein“, eine ungültige Stimme. Der Wahlleiter stellt über Handy eine Verbindung zu einem Pool im sonnigen Spanien her, von dem aus Judith die Wahl annimmt und sich bedankt. Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl der vierten stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Einzige Kandidatin: Anke Siebert [München]. Ergebnis der Stimmenauszählung: 65 „ja“, eine „nein“, 5 ungültige Stimmen. Anke bedankt sich und nimmt die Wahl an. Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl des Schatzmeisters. Einziger Kandidat: Oliver Wunsch [Hamburg], der während seiner Vorstellung von seiner hochschwangeren Gattin angerufen wird. Ergebnis des Anrufs: „Alles noch ruhig“. Ergebnis der Stimmenauszählung: 68 „ja“, 0 „nein“, 3 ungültige Stimmen. Oliver bedankt sich und nimmt die Wahl an. Applaus.

Der Wahlleiter ruft auf zur Wahl des Schriftführers. Einziger Kandidat: Jens R. Nielsen [Hamburg]. Ergebnis der Stimmenauszählung: 68 „ja“, 0 „nein“, 3 ungültige Stimmen. Jens bedankt sich und nimmt die Wahl an. Applaus.

Daraufhin übergibt der Wahlleiter die Sitzungsleitung wieder an den alten und neuen Vorstandsvorsitzenden, der sich bei allen Anwesenden für die tolle Stimmung und die professionelle Abwicklung der MV bedankt.

Ihm antwortet Roland Warzecha, der „besonders den heimlichen und unheimlichen Helfern“ bei der Organisation und Durchführung der Versammlung noch „ein dickes Lob“ aussprechen möchte.

Das letzte Wort hat Andreas Rauth, der einen aus einer ICE-Fahrt gewonnenen Erfahrungsbericht zum Besten gibt, welcher in ein Sinnbild all jener Dimensionen mündet, in welche die IO noch vorstoßen kann und wird.

Danach schließt der Sitzungsleiter die Versammlung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Ende der Sitzung: 16 Uhr 30

Hamburg, 04-06-2006  
Jens R. Nielsen, Schriftführer

---

Anlagen: Abschrift der Anwesenheitsliste

ANWESENHEITSLISTE [ABSCHRIFT]  
zur vierten (ordentlichen) Mitgliederversammlung  
vom 13. Mai 2006

Ordentliche Mitglieder:

Axel Ahrens  
Davor Bakara [vertreten durch Sandro Pezzella]  
Karin Bauer [vertreten durch Katja Kamm]  
Matthias Bender  
Larissa Bertonasco  
Dorothee Boehlke  
Marie-Laure Chapuis [vertreten durch Petra Radtke]  
Maja Damkovac  
Andrea Dölling [vertreten durch Anne Möller]  
Nils Eckhardt  
Miriam Elze  
Matthias Emde  
Claudia Engelen [vertreten durch Friederike Rave]  
Mirja Engelhardt  
Bernd Ertl [vertreten durch Tim S. Weiffenbach]  
Mirjam Fischer  
Uta Fischer  
Nils Fliegner  
Wolfgang Friesslich [vertreten durch Anke Siebert]  
Ralf Greulich  
Elke Hanisch  
Eva Harrer  
Thomas Haubold  
Michaela Heitmann  
Alexander Jung  
Katja Kamm  
Ivo Kicheis [vertreten durch Matthias Emde]  
Hauke Kock [vertreten durch Miriam Elze]

Steffen Kopp  
 Florence Kovarbasic [vertreten durch  
 Petra Radtke]  
 Sabine Kranz [vertreten durch Matthias Bender]  
 Heike Kreye [vertreten durch Anne Möller]  
 Till Lassmann  
 Annika Leese [vertreten durch Matthias Emde]  
 Anabel Leiner  
 Kati Linke  
 Alexander Ludwig  
 Nicola Maier-Reimer  
 Thomas Marutschke [vertreten durch  
 Matthias Bender]  
 Marion Meister  
 Sabine Metz  
 Tseard v.d. Meulen  
 Beate Mizdalski  
 Anne Möller  
 Timo Müller  
 Jens R. Nielsen  
 Sandro Pezzella  
 Petra Radtke  
 Andreas Rauth  
 Friederike Rave  
 Christoph Rehbein  
 Aki Röhl [vertreten durch Georg Stelzner]  
 André Rösler  
 Yo Ruehmer [vertreten durch Mirjam Fischer]  
 Henriette Sauvant  
 Dorle Schaubreitner [vertreten durch  
 Marcus Frey]  
 Frank Schlieff  
 Jan Philipp Schwarz  
 Dorothea Senger  
 Anke Siebert  
 Constanze Spengler  
 Christiane Steiner  
 Georg Stelzner  
 Stephen Swierczyna (esjottes) [vertreten durch  
 Marcus Frey]  
 Angelika Ullmann  
 Silvia Wagner  
 Wiltrud Wagner [vertreten durch Miriam Elze]  
 Sünne Walter  
 Roland Warzecha  
 Stefanie Wegner [vertreten durch Timo Müller]  
 Tim S. Weiffenbach  
 Torsten Wolber  
 Oliver Wünsch  
 Guido Zimmermann [vertreten durch  
 Tim S. Weiffenbach]  
 Daniel Zitka [vertreten durch Andreas Rauth]

Juniormitglieder:

Julia Veits

Gäste:

David v. Bassewitz  
 Lutterothstraße 28e; 20255 Hamburg  
 Christine Campe  
 Wohlwillstraße 29; 20359 Hamburg  
 Manuela Hirsch  
 Unter den Eichen 110a; 12203 Berlin  
 Manuela Husmann [AGD]  
 Julius-Brecht-Straße 7; 22609 Hamburg  
 Marlies Schumann  
 Eimsbütteler Straße 44; 22769 Hamburg  
 Birgit Weyhe  
 Helenenstraße 3; 22765 Hamburg